

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshol,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 170

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Samstag, den 27. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Abatt.

1906.



Billig

wie keine Konkurrenz am Platze liefere ich

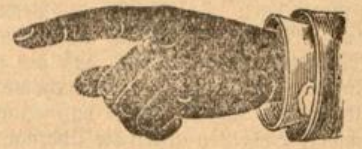
Herren- und Knaben-Garderoben

infolge meiner enorm niedrigen Geschäfts-Unkosten.

Beachten Sie die Preise der neu ausgestellten Winter-Paletots u. -Anzüge.



Ewald Studberg,



Halver

Telefon Nr: 58.

Radevormwald

Telefon Nr: 20.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze in feinerer Herren- u. Knaben-Garderobe.

Freiwillige Versteigerung.
Am Montag, den 29. Okt. cr.
nachm. 2 Uhr, werde ich zu Wink-
hof b. Halver

30,000 Pfd. Heu

öffentlich meistbietend gegen gleich
Barzahlung verkaufen
Wilh. Böh, Auktionator, Halver.

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate
durch den enormen Ver-
brauch von **Grolichs
Heublumenseife aus
Brünn**, denn diese ist aus
dem Extrakte von Wald-
u. Wiesenblumen erzeugt
u. dient unsern Frauen u.
Mädchen sowohl zur Pflege
der Haut, sowie zu Wa-
schungen des Kopfes u. tägl.
Reinig. der Zähne mit ge-
radezu augenscheinlich. Er-
folge. Als Kinderseife leist.
Grolichs Heublumenseife aus Brünn un-
schätzbare Dienste u. wird
allen Müttern wärmstens
empfohlen. Preis per Stück
für mehrere Monate aus-
reichend 50 Pfg. Vor wert-
los Nachahmung. wird ge-
warnt- **Grolichs Heu-
blumenseife a. Brünn**
ist in folgenden Verkaufs-
stellen zu haben:

Halver: Chr. Altemüller, Droger.
Haustadt: Karl Bouché,
Oberbrügge: Reinh. Schuster,
Schalksmühle: Gust. vom Hofe,
Halbert: Karl Panné.

Vaterländischer Frauen-Verein Halver.

Sonntag, den 28. Oktober
abends 7 Uhr, im Hotel „Zur Fuhr“

Abendunterhaltung

zugleich Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der
Kaiserin, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins
„Liedertafel.“

Eintritt 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Atelier „Westfalia“

Hagen, Inhaber H. Zell Photograph

Im Hause der Firma Gebr. Alsberg, Elberfelderstr. 47.

Nur künstlerisch aus-
geführte Bilder

12 Visitbilder	von Mk. 1.90 an
12 Kabinettbilder	von Mk. 4.80 an
12 Familienbilder	von Mk. 8.00 an
Vergrößerungen	von Mk. 4.00 an
Sonntags nur bis 12 Uhr geöffnet.	

15jährige Garantie

Sämtliche Neuheiten der Saison,

sowie

den Eingang der neuesten

Modell-Hüte

zeigt ergebenst an

Fr. Rattwinkel, Halver,

Putz und Modengeschäft.

Sämtliche Baumaterialien wie:

Weißkalk, Wasserkalk, Cement, Rheinsand,
Schlackensand, Putzsand, Dachlatten, Spalierlatten,
Stabbretter, Dachbord, Hobeldielen, Teer, Dachpappe,
Dachfenster. Wetterfeste Farbe, Carbolineum, Tonrohre,
Flur-Wand- und Herdplatten, Chamottesteine, Chamotte-
mehl etc. etc. empfiehlt bei billigster Bedienung.
Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Aug. Radke, Halver, Baugeschäft u. Baumaterialien.

Wilschkeine mit und ohne Firma.

Wilh. Bell jr.

**Spezialgeschäft in Solinger
Stahlwaren
und Waffen**



„Zur Stadt Solingen“
Wilh. Hengstenberg
Lüdenscheid
Wilhelmstraße 41.

Empfehle in größter Auswahl
zu billigsten Preisen unter
Garantie:

Taschen-, Schlacht-, Bäcker-, Brot-,
Küchen-, Franchier-, Schuster-, Buch-
binder-, Kitt-, und Sattlermesser,
Obst-, Fisch-, Butter- u. Käse-Messer
Rasiermesser, Streichriemen, Pinsel
u. Kämme, Rasier-Seife
von Wolf & Sohn,
Kilo 1,30 Mk., 5 Kilo 6,— Mk.

Lischmesser und Gabeln,

Scheren in allen Gattungen,
Eß-, Tee- und Vorlegelöffel
alles in Einzel vorräthig.

Brot-, Reib-, Fleischhack-
u. Bratmaschinen,

Pferd- u. Haarschneide-Maschinen
Mk. 5.— bis 10.—

Messerschneid-Maschinen

Schaf-, Decken- und Reben-scheren,

Baumfägen, Mehrgewerfägen u. Taschen

Küchenbeile, Kaffeemühlen,

Vogeleisen, Küchen- und Tafelwagen

Kragenhalter, Zigarrenabschneider,

Kohl- und Käsehebeln,

Sattlernadeln, Hämmer und Zangen,

Menagen, Glöden, Korkzieher, Auf-
hänger, Küchen- u. Mehrgewerfähe,

Maurer- u. Stuckateur- Werkzeug

garantirt Stahl

Reitsporen.

Flagd-, Flobert-, Luft- und Scheiben-

Pistolen, Revolver und

sämtliche Munitionen.

Für Jäger.

Rucksäcke, Gamaschen, Futterale, Jagd-

taschen, Jagdflühe, Hundehalsbänder

und Pfeilschn. Vorder, Aufhänger

Pfeilschn. zc.

Geladene Jagdpatronen

in allen Calibern.

— Angelgerätschaften. —

Das Schleiten von Scheren u.

Rasiermesser sowie sämtliche

Reparaturen an Taschen-

messern u. Messerputzmaschinen

werden von mir selbst billigst

ausgeführt.

1 Arbeiter

für Ventilationsklappen

und 1

Pressen-Arbeiter

per sofort gesucht.

Aug. Berghaus, Fabr.-Gesch.

Oberbrügge.

Torsmull

angefommen.

Albert Berdepe, Halver.

Feinsten

Medicinal-

Lebertran

empfehl

Medicinal Drogerie

Alb. Vollmann, Rierspe.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindevorordneten
der Gemeinde Meinerzhagen finden statt am
Samstag, den 10. November d. J. nachmittags 3 Uhr
in dem Saale des Herrn Emil Borchlinghausen hier.

Es scheiden aus:

1. Abteilung: Fabrikant Wilhelm Lamberti zu Neugrünthal,

Kaufmann Julius Rische zu Meinerzhagen.

2. Abteilung: Landwirt Wilhelm Schuster zu Willertshagen.

3. Abteilung: Landwirt Julius Koopmann zu Sündhellen.

Landwirt August Bollmann zu Sülensbede.

Gleichzeitig finden für den, durch Tod ausgeschiedenen Rentner

Wilhelm Rippel zu Meinerzhagen — gewählt von der Abteilung 2,

Wahlperiode 1903/1908 — eine Ersatzwahl statt.

Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen,

von denen die Ausscheidenden gewählt waren. Es haben somit jede

Abteilung zwei Gemeindevorordneten zu wählen.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Wählerliste liegt vom 7. d. J. ab 4 Wochen auf dem

Ämtsbüro offen.

Die stimmberechtigten Eingetragenen der Gemeinde Meinerzhagen

werden hierdurch zur Teilnahme an der Wahl mit dem Bemerken ein-

geladen, daß der stimmberechtigt ist, welcher

1. preussischer Untertan und selbständig ist und das 24. Lebensjahr

vollendet hat;

2. seit einem Jahr

1. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen und

die Gemeinde-Abgaben gezahlt hat;

2. im Gemeindebezirke mit einem Wohnhause angefahren ist und von

seinem Grundbesitz mindestens 6 Mark Grundsteuer zahlt oder

aber mindestens 4 Mark fingierter Einkommensteuer veranlagt ist.

Meinerzhagen, den 9. Oktober 1906.

Der Ämtmann: Graf von Haslingen.

Mittwoch, den 31. Oktober 1906.

abends 6 Uhr

Liturgischer Gottesdienst

zur Feier der Reformation, unter Mitwirkung
des Kirchenchors und eines Kinderchors.

H. Bohmer, Schalksmühle

empfehl

Dauerbrand-Defen

für Magerekohle Nuß III und II verwendbar,

schwarz, ff. vernickelt, emailliert mit Zellerregulierung.

Frische Defen, Regulier-Füllöfen, Kochöfen,

Quint- und Säulenöfen, Bügelöfen, Wasch-

Kesselöfen,

Einschöfen für jeden Kachel- und Mantelöfen für Dauerbrand

Holz- und Kohlenbrand.

Kohlenkasten und Ofenschirme

in schönster Auswahl.

Petrol-Lampen

Tischlampen, Buglampen.

Curt Bonin, Möbelhandlung, Schalksmühle

empfehl in schöner Auswahl

Möbeln u. Polsterwaren aller Art

Ueberrahme kompletter

Wohnungs-Einrichtungen

Neuanfertigung, sowie Reparaturen

aller Arten von

Polstermöbeln und Matratzen

werden prompt und billig ausgeführt.

Prompte reelle Bedienung.

Billige Preise.

Meiner werten Kundschaft

zur gefl. Mitteilung, daß ich mein

Schuhwarenlager

auf das reichhaltigste sortiert habe und sämtliche Waren,
von den gewöhnlichen bis zu den modernsten, zu

alten Preisen

trotz des Aufschlages der Rohmaterialien abgebe.

Es versäume daher niemand seinen,

Bedarf bei mir zu decken.

Fr. Schewe,

Schuhmachermeister,

Schalksmühle.

A. Woeste, Oberbrügge

Möbelhandlung

empfehl in grosser Auswahl

Möbeln aller Art.

Lieferungen vollständiger

Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Extra-Anfertigung kürzeste Lieferzeit.

Prompte reelle Bedienung.

Billige Preise.

Neue Bollheringe,

frisches

Sauerkraut

empfehl

Hugo Dientämper, Bommert.

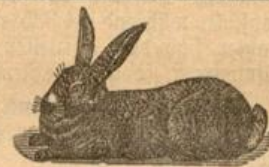
Feinste

Kieler Büdlinge

täglich frisch eintreffend

3 Stück 20 Pf.

Carl Aldehof, Oberbrügge.



Kaninchenzucht-Berein

Halver.

Samstag, den 4. November

nachmittags 4 1/2 Uhr

Wanderversammlung

im Lokale der Witwe C. Reining-

haus zu Carthausen

Tagesordnung:

1. Aufnahme.

2. Zahlung.

3. Bericht der Delegierten.

4. Bestellung von Futtermehrn und

Wahls Taschentaler.

5. Verlosung.

6. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Junggesellen-Berein

„Anno“ Wilhelmshöh.

Samstag, den 28. Oktober

Versammlung

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-

Genossenschaft Halver

Samstag, den 28. Oktober

vormittags 11 1/2 Uhr

Zahlungstermin

für Waren bis Mitte Oktober,

nachm. 5 Uhr

Berammlung

Tagesordnung:

1. Bestellung von Futtermitteln.

2. Bestellung von Thomasmehl,

Kraut und Torf.

3. Verschiedenes.

Kaninchenzucht-Berein

für Carthausen und Umgegend.

Samstag, den 28. Oktober

nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal

Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Zahlung der Beiträge.

3. Ausstellungs- u. Rassenbericht.

4. Delegiertenbericht.

5. Delegiertenwahl zum Verbands-

tage.

6. Bilanzwahl.

7. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird

gebeten.

Der Vorstand.



Radfahrer-Berein

Oberbrügge.

Samstag, den 27. Oktober

abends 8 Uhr im Lokale des Herrn

Otto Alberts

Generalversammlung

Tagesordnung wird in der Ver-

sammlung bekannt gegeben.

Der prov. Vorstand.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhrmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Gegenüber der Johanniskirche.

„Grosser Umsatz, Kleiner Nutzen!“



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen)

Anerkannt die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.

Wäsche- Konfektion, Betten- u. Möbel-Aussteuer.

Allgemeiner Anzeiger

für das Holfme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 170.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Samstag, den 27. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1906.

Bodenreformtag in Düsseldorf.

Düsseldorf, 20. Okt. Der 16. Bundestag der Deutschen Bodenreformer wurde heute hier im Hotel Merkur um 3 1/2 Uhr von den Vorstehenden des Bundes, Damacke, eröffnet. Nach einem Kaiserhoch begrüßte der Vorsitzende die anwesenden Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden. Darauf dankte im Namen des Staatssekretärs von Podawski der Oberbürgermeister von Wilmeling, der die Bedeutung der Bodenpolitik für die Wohnungsfrage anerkannte, weil sie die beste Grundbedingung wäre für bessere Wohnungsverhältnisse der minderbemittelten Bevölkerung. Im Auftrage des Reichspräsidenten Schreier begrüßte Regierungsdirektor von Schleien die Versammlung und im Auftrage der Düsseldorf städtischen Behörden der Beigeordnete Wülfing. Aus dem Industriegebiet sind anwesend aus Essen, der Beigeordnete Wiedfeld, von Wülheim-Ruhr der Beigeordnete Elbing, außerdem der zweite Bürgermeister von Bochum, die Vertreter der 18 Gruppen in Duisburg, Wülheim und Essen. Zunächst erstattete der Vorsitzende des Bundes den Geschäftsbericht. Zum Beginn des Berichtes gedachte er der Toten des letzten Jahres, Dr. Max Brands und Graf Reventlow. Im letzten Jahre sind dem Bunde 14 Städte beigetreten. Es gehören ihm an 28 Beamtenevereine, 12 Bildungsvereine, 13 Gemeindevereine, 20 politische Vereine, 46 gewerkschaftliche, 61 evangelische und katholische Arbeitervereine, 23 Bau- und Siedlungsvereine, 29 Mietervereine und 1 Hausbesitzerverein. Diese Vereine zählten zusammen etwa 500 000 Mitglieder. Als Fortschritt der Bodenreform ist zu bezeichnen, daß die Steuer nach dem gemeinen Wert in 260 Gemeinden durchgeföhrt ist. Nach Grundbesitzungen beim Ministerium des Innern ist keine Gemeinde dazu übergegangen, die einmal eingeföhrt Steuer nach dem gemeinen Wert wieder abzuschaffen. Die

Verzinsungsteuer, die im vorigen Jahre nur in drei Städten durchgeföhrt war, wurde in neun Gemeinden eingeföhrt. 50 Gemeinden wollen sie noch einföhren. In der Frage des Erbschaftsteuern ist infolgedessen ein Fortschritt zu verzeichnen, als die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz jetzt auf Erbschaftsteuer besteht und zwar hat sie den ersten Versuch gemacht bei der Rhein. Spar- und Baugenossenschaft in Essen, wo sie 75 pSt. besteht. Dadurch konnte die Genossenschaft 65 Häuser erbauen und zwar stellten sich die Wohnungen um 105 Mark billiger wie sonstige Wohnungen. Damacke betont dann, daß die Bodenreform jetzt gelernt habe, praktisch vorzugehen und Schritt für Schritt zu machen. Aber es könne auch Zeiten geben, wo das Unterlassen eines raschen Vorgehens eine Sünde wäre, und als eine solche Sünde ist es wohl zu bezeichnen, wenn die preussische Regierung nicht dazu übergeht, die anerkannten Bodenreformischen Grundzüge durchzuföhren, wo es in ihrer Hand ist, nämlich im neuen

Landeskanal.

Es ist das Gebiet von Hannover bis Herne noch frei, und die Aufgabe der Regierung soll es sein, dort für Wohn- und Arbeitsstätten zu sorgen. In Dänemark haben sich die kleinen Bauern für die Bewegung der Bodenreformer ausgesprochen. In Rußland zeige sich, wie das Unterlassen einer richtigen Bodenpolitik wirken könne. Der rechte Fühler der Bodenreformpartei betritt jetzt die Bodenreform. Am größten ist der Erfolg der Bodenreform in England wo 77 Parlamentsmitglieder organisierte Bodenreformer sind.

Nach Erstattung des Geschäftsberichts ergriff der Oberbürgermeister Wagner von Ullm das Wort zu seinem Vortrage über das Thema:
Aus der Praxis einer Bodenreformischen Gemeindeverwaltung.

Zu dem Vortrage, der wohl als maßgebend für die kommunale Bodenpolitik gelten darf, meist er darauf hin, daß Ullm schon seit dem Mittelalter großen Bodenbesitz gehabt habe. In den Jahren 1890 bis 1890 wurde immer mehr Boden verkauft und die Verkäufe gingen weiter bis zum Jahre 1890. Damals kam endlich die Erkenntnis, daß eine weitverbreitete Wohnungsnot nur im engsten Zusammenhang mit der Bodenpolitik durchgeföhrt werden könne. Im Jahre 1892 wurde der erste Vertrag abgeschlossen, in welchem ein Gelände, das für 80 000 Mark bei laßt worden war, für 937 000 Mark wieder gekauft werden mußte. Die Stadt Ullm ging nun planmäßig darin vor, ihren Bodensatz immer mehr zu erweitern. So kaufte sie in den letzten 15 Jahren 500 Hektar. Dieses Gebiet wurde nun nicht auf Erbschaftsteuer gegeben, weil man glaubte, daß beim Erbschaftsteuer noch große Schwierigkeiten entgegenständen, hauptsächlich weil die Frage der Besteuerung des Erbschaftsteuer noch nicht gelöst war, sondern man errichtete in der Regel Wohnungen, die man an die Arbeiter verkaufte, jedoch mit dem unbedingten Verkaufsrecht der Stadt. So war es also verhängt, daß die Häuser nach kurzer Zeit wieder von den Arbeitern an irgend welche Spekulant verkauft wurden. Auch auf Erbschaftsteuer hat man verschiedentlich Grundstücke abgegeben. Natürlich mußte man wegen der finanziellen Verhältnisse der Stadt auch verschiedentlich Boden verkaufen. Wenn die 11 Millionen, die zum Kauf des Bodens verwendet worden waren, aus dem Steuerfödel hätten aufgebracht werden müssen, so wäre eine zu große Belastung der Bürger eingetreten. Deshalb hat man auch 120 Morgen verkauft bei günstiger Gelegenheit im ganzen zum Preise von 6 Millionen Mark. Durch die großen Preise an Boden ist nun der Stadt vor allem die

Zentralisation im Wohnungs- u. Straßenbau gegeben. Während sonst eine Stadt den Bauunter-

nehmen, die ein Viertel erschließen, große Zuschüsse geben muß, konnte hier die Stadt selbständig vor-

gehend. Die Stadt Ullm hat vom Kaiserbau vollständig abgesehen und baut hauptsächlich nur Einfamilienhäuser für Arbeiter. Auch für das kommende Jahr sind wieder 50 Arbeiterhäuser geplant. Am Schlusse seines Referats weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß allerdings Ullm eine kleine Stadt sei, in der sich Aufgaben lösen ließen, die in großen Städten noch nicht gelöst werden können, aber schließlich habe jede größere Stadt in ihrer Nähe so viel freies Gelände, daß sie durch Ausbau des Verkehrsnetzes dort drängen ebenso lichte und helle Viertel schaffen könne, wie sie in Ullm im Innern der Stadt geschaffen hat.

Nach dem Referat des Oberbürgermeisters Wagner referierten der Reichstagsabgeordnete Dr. Burckhardt und Herr A. Pohlmann über die Reform des preussischen Verfassungsgesetzes. Darauf wurden folgende Thesen angenommen:
1. Nutzungsrechte werden von nun an nur unter der Bedingung verliehen, daß sie an den Staat zurückfallen, wenn sie nicht innerhalb zwei Jahren zur wirklichen Föderung führen.
2. Bei allen neuen Verleihungen von Bergwerksrechten hat sich der Staat eine angemessene Beteiligung vorbehalten, die ihm entsprechende Rechte mit den übrigen Kapitalbeteiligten sichert. (Zukunft.)
3. Bereits verliehene Nutzungsrechte, die nicht innerhalb einer angemessenen Zeit zu einem Bergwerksbetriebe führen, unterliegen einer mit dem Jahre progressiv steigenden Wertminderung, basiert auf Selbstbeurteilung mit dem Rechte des Staates, auf jederzeitigen Erwerb zum eingeschätzten Wert.
4. Die noch im Besitz des Staates befindlichen Nutzungsrechte sind möglichst auszunutzen. Die bereits bestehenden Betriebe tunlichst zu erweitern, um auf diese Weise den Erträgen einen Segen zu bieten.
Alle Bergwerksbetriebe, soweit sie zu Synthesen oder ähnlichen Organisationen vereinigt sind, unterliegen analog den Vorschriften für Privatbahnen, dem Eisenbahngesetz und dem Verbot differenzierender Preisfestsetzungen.
5. Bergmännische Betriebe, die mehr als ein Jahr nicht wirtschaftlich benutzt werden, fallen kostenlos an den Staat.
6. In den Provinzen, in denen die Grubenrechtfrage zum Landesherr gehört, ist ihre Abklärung anzubahnen.
7. Ausländer und Gesellschaften, die nicht im deutschen Reiche domiziliert sind, sind von der Berechtigung zum Bergbaubetriebe auszuschließen.

Während sonst eine Stadt den Bauunter-

nehmen, die ein Viertel erschließen, große Zuschüsse geben muß, konnte hier die Stadt selbständig vor-

gehend. Die Stadt Ullm hat vom Kaiserbau vollständig abgesehen und baut hauptsächlich nur Einfamilienhäuser für Arbeiter. Auch für das kommende Jahr sind wieder 50 Arbeiterhäuser geplant. Am Schlusse seines Referats weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß allerdings Ullm eine kleine Stadt sei, in der sich Aufgaben lösen ließen, die in großen Städten noch nicht gelöst werden können, aber schließlich habe jede größere Stadt in ihrer Nähe so viel freies Gelände, daß sie durch Ausbau des Verkehrsnetzes dort drängen ebenso lichte und helle Viertel schaffen könne, wie sie in Ullm im Innern der Stadt geschaffen hat.

Nach dem Referat des Oberbürgermeisters Wagner referierten der Reichstagsabgeordnete Dr. Burckhardt und Herr A. Pohlmann über die

Reform des preussischen Verfassungsgesetzes. Darauf wurden folgende Thesen angenommen:

1. Nutzungsrechte werden von nun an nur unter der Bedingung verliehen, daß sie an den Staat zurückfallen, wenn sie nicht innerhalb zwei Jahren zur wirklichen Föderung führen.
2. Bei allen neuen Verleihungen von Bergwerksrechten hat sich der Staat eine angemessene Beteiligung vorbehalten, die ihm entsprechende Rechte mit den übrigen Kapitalbeteiligten sichert. (Zukunft.)
3. Bereits verliehene Nutzungsrechte, die nicht innerhalb einer angemessenen Zeit zu einem Bergwerksbetriebe führen, unterliegen einer mit dem Jahre progressiv steigenden Wertminderung, basiert auf Selbstbeurteilung mit dem Rechte des Staates, auf jederzeitigen Erwerb zum eingeschätzten Wert.
4. Die noch im Besitz des Staates befindlichen Nutzungsrechte sind möglichst auszunutzen. Die bereits bestehenden Betriebe tunlichst zu erweitern, um auf diese Weise den Erträgen einen Segen zu bieten.
Alle Bergwerksbetriebe, soweit sie zu Synthesen oder ähnlichen Organisationen vereinigt sind, unterliegen analog den Vorschriften für Privatbahnen, dem Eisenbahngesetz und dem Verbot differenzierender Preisfestsetzungen.
5. Bergmännische Betriebe, die mehr als ein Jahr nicht wirtschaftlich benutzt werden, fallen kostenlos an den Staat.
6. In den Provinzen, in denen die Grubenrechtfrage zum Landesherr gehört, ist ihre Abklärung anzubahnen.
7. Ausländer und Gesellschaften, die nicht im deutschen Reiche domiziliert sind, sind von der Berechtigung zum Bergbaubetriebe auszuschließen.

Während sonst eine Stadt den Bauunter-

nehmen, die ein Viertel erschließen, große Zuschüsse geben muß, konnte hier die Stadt selbständig vor-

gehend. Die Stadt Ullm hat vom Kaiserbau vollständig abgesehen und baut hauptsächlich nur Einfamilienhäuser für Arbeiter. Auch für das kommende Jahr sind wieder 50 Arbeiterhäuser geplant. Am Schlusse seines Referats weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß allerdings Ullm eine kleine Stadt sei, in der sich Aufgaben lösen ließen, die in großen Städten noch nicht gelöst werden können, aber schließlich habe jede größere Stadt in ihrer Nähe so viel freies Gelände, daß sie durch Ausbau des Verkehrsnetzes dort drängen ebenso lichte und helle Viertel schaffen könne, wie sie in Ullm im Innern der Stadt geschaffen hat.

Nach dem Referat des Oberbürgermeisters Wagner referierten der Reichstagsabgeordnete Dr. Burckhardt und Herr A. Pohlmann über die

Reform des preussischen Verfassungsgesetzes. Darauf wurden folgende Thesen angenommen:

1. Nutzungsrechte werden von nun an nur unter der Bedingung verliehen, daß sie an den Staat zurückfallen, wenn sie nicht innerhalb zwei Jahren zur wirklichen Föderung führen.
2. Bei allen neuen Verleihungen von Bergwerksrechten hat sich der Staat eine angemessene Beteiligung vorbehalten, die ihm entsprechende Rechte mit den übrigen Kapitalbeteiligten sichert. (Zukunft.)
3. Bereits verliehene Nutzungsrechte, die nicht innerhalb einer angemessenen Zeit zu einem Bergwerksbetriebe führen, unterliegen einer mit dem Jahre progressiv steigenden Wertminderung, basiert auf Selbstbeurteilung mit dem Rechte des Staates, auf jederzeitigen Erwerb zum eingeschätzten Wert.
4. Die noch im Besitz des Staates befindlichen Nutzungsrechte sind möglichst auszunutzen. Die bereits bestehenden Betriebe tunlichst zu erweitern, um auf diese Weise den Erträgen einen Segen zu bieten.
Alle Bergwerksbetriebe, soweit sie zu Synthesen oder ähnlichen Organisationen vereinigt sind, unterliegen analog den Vorschriften für Privatbahnen, dem Eisenbahngesetz und dem Verbot differenzierender Preisfestsetzungen.
5. Bergmännische Betriebe, die mehr als ein Jahr nicht wirtschaftlich benutzt werden, fallen kostenlos an den Staat.
6. In den Provinzen, in denen die Grubenrechtfrage zum Landesherr gehört, ist ihre Abklärung anzubahnen.
7. Ausländer und Gesellschaften, die nicht im deutschen Reiche domiziliert sind, sind von der Berechtigung zum Bergbaubetriebe auszuschließen.

Während sonst eine Stadt den Bauunter-

nehmen, die ein Viertel erschließen, große Zuschüsse geben muß, konnte hier die Stadt selbständig vor-

gehend. Die Stadt Ullm hat vom Kaiserbau vollständig abgesehen und baut hauptsächlich nur Einfamilienhäuser für Arbeiter. Auch für das kommende Jahr sind wieder 50 Arbeiterhäuser geplant. Am Schlusse seines Referats weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß allerdings Ullm eine kleine Stadt sei, in der sich Aufgaben lösen ließen, die in großen Städten noch nicht gelöst werden können, aber schließlich habe jede größere Stadt in ihrer Nähe so viel freies Gelände, daß sie durch Ausbau des Verkehrsnetzes dort drängen ebenso lichte und helle Viertel schaffen könne, wie sie in Ullm im Innern der Stadt geschaffen hat.

Nach dem Referat des Oberbürgermeisters Wagner referierten der Reichstagsabgeordnete Dr. Burckhardt und Herr A. Pohlmann über die

Reform des preussischen Verfassungsgesetzes. Darauf wurden folgende Thesen angenommen:

1. Nutzungsrechte werden von nun an nur unter der Bedingung verliehen, daß sie an den Staat zurückfallen, wenn sie nicht innerhalb zwei Jahren zur wirklichen Föderung führen.
2. Bei allen neuen Verleihungen von Bergwerksrechten hat sich der Staat eine angemessene Beteiligung vorbehalten, die ihm entsprechende Rechte mit den übrigen Kapitalbeteiligten sichert. (Zukunft.)
3. Bereits verliehene Nutzungsrechte, die nicht innerhalb einer angemessenen Zeit zu einem Bergwerksbetriebe führen, unterliegen einer mit dem Jahre progressiv steigenden Wertminderung, basiert auf Selbstbeurteilung mit dem Rechte des Staates, auf jederzeitigen Erwerb zum eingeschätzten Wert.
4. Die noch im Besitz des Staates befindlichen Nutzungsrechte sind möglichst auszunutzen. Die bereits bestehenden Betriebe tunlichst zu erweitern, um auf diese Weise den Erträgen einen Segen zu bieten.
Alle Bergwerksbetriebe, soweit sie zu Synthesen oder ähnlichen Organisationen vereinigt sind, unterliegen analog den Vorschriften für Privatbahnen, dem Eisenbahngesetz und dem Verbot differenzierender Preisfestsetzungen.
5. Bergmännische Betriebe, die mehr als ein Jahr nicht wirtschaftlich benutzt werden, fallen kostenlos an den Staat.
6. In den Provinzen, in denen die Grubenrechtfrage zum Landesherr gehört, ist ihre Abklärung anzubahnen.
7. Ausländer und Gesellschaften, die nicht im deutschen Reiche domiziliert sind, sind von der Berechtigung zum Bergbaubetriebe auszuschließen.

erlitt. Jetzt machte die Verunglückte den in der Haftpflicht versicherten Besitzer verantwortlich. Die Haftpflichtversicherung vermied einen Prozeß und zahlte 570 Mk. Entschädigung, wovon der Besitzer des Fuhrwerks 10 Prozent = 57 Mk. vergüten muß. Das ist der Lohn allzu großer Gutmütigkeit.

Geiseltungen. 23. Okt. Um das Renommee seiner Gesellschaft angeblich zu heben, stahl ein Angestellter der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft in einer hiesigen Wirtschaft verschiedene Garderobestücke. Bei seiner Festnahme gab der diebische Nachtwächter an, er habe die gestohlenen Stücke an seinen Vorgesetzten abliefern wollen, damit in den Zeitungen veröffentlicht werden könnte, er habe die Diebe auf frischer Tat ertappt und ihnen die Beute abgenommen. Ein ehrgeiziger Mensch fürwahr!

Aus dem Barmbevier. 24. Okt. In der Alsdorfer Gegend ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen, welche mehrere Duzend Personen befallen hat. Eine ganze Anzahl der Erkrankten wurde, um der Ausbreitung der Epidemie zu steuern, in die Isolierbaracken einer der großen Krankenhäuser Nachens transportiert.

Wattenscheid. 24. Okt. Die Summe, welche auf die Entdeckung des Mörders des Bandwirts Reid ausgelegt ist, ist jetzt auf 14 000 Mk. erhöht worden. Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Kinos haben allein 9000 Mark gezeichnet. Bedingung ist aber, daß der Mord bis zum 3. Dezember, dem Jahrestage der Mordtat, aufgeklärt ist.

Bielefeld. 24. Okt. Die herrschende Fleischnot veranlaßte die hiesige Handelskammer, den Reichstanzler um erweiterte Grenzöffnung. Erleichterung der Einfuhr ausländischen Fleisches und um Aufhebung der Zölle auf lebendes Vieh zu ersuchen.

Ennepe. 23. Okt. Im nahen Wilhelmstal kam die 5 1/2-jährige Tochter des Arbeiters Rügelmeyer beim Spielen glimmenden Papierabfällen der Papierfabrik Caesar zu nahe. Sofort stand die Kleine in hellen Flammen und starb nach wenigen Stunden an den schrecklichen Brandwunden.

Essen. 24. Okt. Wie bekannt, haben sämtliche Arbeiter der Kruppischen Werke aus Anlaß der Vermählung der Erbin des Riesenwerkes ein Geldgeschenk von 5 bzw. 10 Mark ausbezahlt erhalten. Auch die Lehrlinge der Kruppischen Handarbeits- und Industriehöhlen haben, wie wir bereits mitteilten, je 5 Mark in bar bekommen. Es blieben bis jetzt also nur noch die Beamten der Fabrik übrig. Diese haben nun bei der Gehaltszahlung doppeltes Salär ausgehändigt bekommen.

Ruhrort. 25. Okt. Aus Furcht vor der Schule erhängte sich gestern in der elterlichen Wohnung ein zwölfjähriger Schüler aus Bruchhausen.

Stin. 23. Okt. In einem Hotel am Hauptbahnhof machte sich vorgestern ein junger Mann durch große Ausgaben verdächtig. U. a. hatte er einem in der Nähe wohnenden Schneidermeister einen wertvollen Hund für 160 Mark abgekauft, sich nur das Beste aufstischen lassen und splendide Trinkteller gegeben. Der Hotelbesitzer benachrichtigte die Kriminalpolizei, die ihn beobachtete und gestern morgen zu seiner Verhaftung schritt. Bei seiner Vernehmung entpuppte er sich als der 18-jährige Lehrling einer Zuckerfabrik in Halle a. d. Saale, der seinem Prinzipale mit über 6000 Mk. durchgebrannt war. Etwa 5400 Mark fanden sich noch bei ihm vor.

Bonn. 24. Okt. Straßenpassanten fanden einen laut stöhnenden besseren Herrn, der mit Seiden zusammen gebunden am Boden lag und den Mund voll Gras hatte. Auf Befragen gab der Herr die Auskunft, daß drei Kerle ihn Pfeffer ins Gesicht geschleudert, ihn dann gebunden und ihm den Mund voll Gras gestopft hatten. Uhr und Portomannate seien ihm abgenommen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Erle b. Dorsten. 22. Okt. Zum Kriegerfest in Wulfsen fuhr im Mai ein hiesiger Landwirt. Ein junges Mädchen hatte ohne weitere Erlaubnis im Wagen Platz genommen, und der zu gutmütige Besitzer ließ es zu. Bei dem Bahnübergang in Wulfsen scheute nachher das Pferd und der leichte Jagdwagen fiel um, so daß das Mädchen einen Armbruch

Aus der Jahresrechnung ist folgendes zu berichten: Die vorige Rechnung schloß mit einem Betrage von 639,22 *M.* Im Berichtsjahre hat der Verein folgende Einnahmen gehabt: Bezirksbeihilfe zur Hebung der Rindviehzucht 1'00 *M.*, desgl. von der Landwirtschaftskammer 500 *M.*, Beihilfe vom Verein zur Hebung der Rindviehzucht im Sauerlande 150 *M.*, Staatsbeihilfen für Düngergruben 142 *M.*, vom Kreise Altena Beihilfe zur Förderung der Viehzucht 1750 *M.*, von der Landwirtschaftskammer zur Hebung der Schweinezucht 200 *M.*, Staatsbeihilfe für denselben Zweck 50 *M.*, von der Landeskulturgesellschaft für Schweinezucht 100 *M.*, Beihilfe aus dem Bezirksfonds für Riegenzucht 200 *M.*, Mitgliedsbeiträge 1160,90 *M.*, Erstattung von Kosten der Beschaffung von Bullen, wenn die vertraglich vereinbarte Faltzeit beim Verlaufe der Tiere nicht erfüllt war 455,78 *M.* Vom Staat sind für zwei Bullenstationen in Höfels und Hellenfels 400 *M.* überwiesen und weitergezhalt worden, von der Eisenbahnbewertung sind an zwei erhöhten Preisen für den Transport eines Bullen e statet worden 3,20 *M.*, zur Befreiung des in voriger Sitzung beschlossenen zinsfreien Darlehens an den Ortsverein Weinersbagen sind 1500 *M.* vom Reservefonds abgehoben. Die Zinseinnahmen des bei der Sparkasse Altena angelegten Betriebsfonds der Kasse haben 94,31 *M.* betragen. Die Zinseinnahme der übrigen Sparbücher werden den Einlagen zugeschrieben. Die Gesamteinnahme berechnet sich danach auf 8345,41 *M.*

Die Unterstützung der Schweinezucht läßt sich
der Berein noch wie vor angelegen sein. Von den

Nachdem diesem Verfahren durch die Anordnung für Ziegenböcke ein Kriegel vorgeschoben ist und insbesondere deshalb, weil die Beihülfen aus dem Westfunds zur Hebung der Ziegenjucht so gering sind, daß

Einer für Viele.

Nur bessere Instrumente, wie solche von: **Mand
Berdux, Knake, Ritmüller, Dörner
Zeiter und Winkelmann** und anderen erst
klassigen Fabriken.

Qualität.
E. Bogarten, Halber.

Nurechi MIT ROTBAND | zu zinslos abzugeben.
Gustav Corbach.

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nurecht MIT ROTBAND

zu Umschlag anwesend.
Gustav Corbach.